

PodC JLL Episode 40

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 40 : <Eine Jungfrau wird schwanger>

Gestern ging es um das Thema Prophetie. Im Zentrum der Episode standen zwei Kernaussagen: Erstens: Vorhersagen in der Bibel sind etwas ganz Besonderes und sie weisen auf Gott hin, weil nur er die Zukunft kennt. Zweitens: Die Geschichte Israels als Ganzes fungiert wie eine komplexe Prophetie auf den Messias, wobei einzelne Personen wie z.B. die Propheten eine besonders zeichenhafte Rolle spielen.

Wichtig waren diese Vorbemerkungen, weil wir in Matthäus auf diese Verse gestoßen sind:

Matthäus 1,22.23: Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: 23 »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns.

Vers 23 zitiert eine Stelle aus dem Propheten Jesaja. Und Jesaja gehört definitiv zu den Propheten, die sich ihrer besonderen Rolle in der Geschichte Gottes mit seinem Volk bewusst waren. So lesen wir:

Jesaja 8,18: Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel (geworden) vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.

Frage: Was war passiert, dass Jesaja das so sagt? Ein Kapitel davor, Kapitel 7, geht es um einen kurz bevorstehenden Angriff auf Juda. Zwei Könige hatten sich zusammen getan, um das Land einzunehmen, den amtierenden König Ahas zu stürzen und einen Vasallenkönig zu installieren. Ahas bekommt logischer Weise vor dieser Allianz Angst, aber Gott schickt den Propheten Jesaja und dessen Sohn Schear-Jaschub, übersetzt (zugegeben ein komischer Name für ein Kind): *ein Rest kehrt um – Schear-Jaschub, ...* Jesaja und sein Sohn gehen also zu Ahas. Und im Auftrag Gottes verkündet Jesaja seinem König, dass er sich nicht zu fürchten braucht, weil es nicht zu einem Angriff kommen wird (Jesaja 7,7). Ahas darf sich sogar ein Zeichen von Gott wünschen. Aber er lehnt ab und dann heißt es:

Jesaja 7,14: Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

Das ist unser Zitat aus dem Matthäusevangelium, bezieht sich hier aber erst einmal noch nicht auf den Messias, sondern auf einen noch nicht geborenen Sohn von Jesaja. Liest man weiter, merkt man, *wie* dieser Sohn zum Zeichen werden soll. Bevor er nämlich gut und böse zu unterscheiden vermag – sagt Gott – ist das Problem mit den zwei Königen gelöst. Gelöst dadurch, dass die Assyrer deren Gebiet einnehmen und plündern. Der Sohn der geboren werden soll, bekommt deshalb auch den Namen: Maher-Schalal Chasch-Bas. Übersetzt: Schnell-Raub Eile-Beute. Passend, wenn man zum Ausdruck bringen will, dass etwas zum Raub und zur Beute wird!

Woher weiß ich, dass es sich bei dem Kind aus Jesaja 7,14 um den Sohn von Jesaja handelt? Ganz einfach. Es steht im Text.

Jesaja 8,3.4: Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: »Schnell-Raub Eile-Beute«! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen.

Aber das mit dem Zeichen ist damit noch nicht vorbei. Der Sohn wird mit Namen *Immanuel* genannt. Ihr merkt, dabei handelt es sich nicht um seinen Rufnamen, der ist Schnell-Raub Eile-Beute, sondern um so etwas wie einen Titel oder eine Beschreibung seines Auftrages. Das, wofür er als Zeichen von Gott stand – nämlich für Gottes Gegenwart.

Immanuel heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

Und das wurde jetzt besonders wichtig, denn die Assyrer, die kommen und das eine Problem lösen, werden selbst zum Problem. Sie beseitigen die beiden Könige, die sich gegen Juda verbündet hatten, aber sie machen sich jetzt selbst daran, Juda anzugreifen. Die Zeiten werden schlimm, aber – *Immanuel*: Gott ist mit uns. Die Feinde können machen, was sie wollen. Solange Juda seinen Gott fürchtet, ihm vertraut, auf ihn harret und auf ihn hofft (vgl. Jesaja 8,9-20). Das hört sich dann so an:

Jesaja 8,9.10 (GN): Sammelt euch nur zum Angriff, ihr Völker! Ruft zum Kampf auf, dass man es hört bis in die entlegensten Winkel der Erde! Rüstet euch zum Krieg, nehmt die Waffen zur Hand! Trotzdem wird der Schrecken über euch kommen, panische Angst wird euch überfallen! 10 Schmiedet nur eure Pläne – sie werden vereitelt! Beratet euch, so viel ihr wollt – es kommt nichts dabei heraus; denn Gott steht uns bei!

Immanuel.

Das ist der Hintergrund zu der Aussage:

Jesaja 8,18a: Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel (geworden) ...

So und jetzt wird es spannend. Wir wissen schon von Jona, dass das Leben eines Propheten, vor allem die komischen Momente ein Zeichen sein können, das über den Propheten hinaus auf den Messias weist. Jona wird für drei Tage und Nächte vom Fisch verschluckt, was sich für ihn wie sterben anfühlt (Jona 2,7), und der Messias stirbt tatsächlich.

Jesaja bekommt eine Prophezeiung, dass seine Frau noch ein Kind bekommen wird. Aber die Prophezeiung ist merkwürdig formuliert, weil es darin heißt: *Die Jungfrau wird schwanger werden*. Merkwürdig ist das Wort *Jungfrau*. Das Wort, *alma* (עַלְמָה), steht in der Bibel für eine junge Frau, die in der Regel noch Jungfrau war. In dem Begriff steckt aber eine Doppeldeutigkeit. Man kann ihn gerade noch auf Jesajas Frau anwenden, aber er passt auch sehr gut auf eine Frau, die noch gar keine sexuellen Erfahrungen gemacht hat. Man hätte die Doppeldeutigkeit übrigens vermeiden können. Es gibt im Hebräischen ein eindeutiges Wort für Jungfrau (בְּתוּלָה) und es gibt ein eindeutiges Wort für junge Frau (נַעֲרָה), aber in der Prophezeiung wird bewusst doppeldeutig formuliert. Warum?

Das wird vielleicht deutlich, wenn man bei Jesaja weiterliest. Es wird nämlich schon ein Kapitel weiter, Kapitel 9, eine *spätere Zeit* verheißen, in der dem Haus David selbst ein Sohn geboren werden wird. Von diesem Sohn heißt es:

Jesaja 9,5: Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

War der Sohn des Jesaja noch ein Immanuel im Kleinen, ein Zeichen auf die Gegenwart Gottes in Zeiten der Not, so sollte nun ein Kind geboren werden, das die Grenzen zum Zeichenhaften sprengen sollte. Dieses Kind wird man nennen: *starker Gott*. Gott selbst wird Mensch und Kind und tritt in Gestalt des Messias seine Königsherrschaft an. Hier ist der eigentliche Immanuel. Der *Gott mit uns*, nicht mehr im übertragenen, sondern im wörtlichen Sinn. In Jesus ist Gott wirklich mit uns.

Und jetzt legen wir die Puzzleteile zusammen. In Jesaja wird dem gläubigen Überrest Israels¹ ein Immanuel verheißen, der dem Volk in einer Zeit großer Not die Gewissheit gibt, dass Gott sie nicht aufgegeben hat. Aber für eine spätere Zeit wird ein noch größerer Immanuel verheißen, der – wie wir wissen – sein Volk nicht vor Armeen, sondern von seinen Sünden retten wird. Jesaja als Prophet ist mit seinem Leben ein Zeichen. Und die Geburt

¹ Wir erinnern uns an den Namen des anderen Sohnes: *Ein Rest kehrt um!*

seines Sohnes ist das auch. Wenn also schon die Zeugung des ersten Immanuel ein Zeichen war, wie viel mehr müssen wir davon ausgehen, dass auch die Zeugung des zweiten, des wahren Immanuel besonders sein würde?

Und diese Idee wird noch dadurch unterstrichen, dass die Prophezeiung aus Jesaja 7,14 in der griechischen Übertragung sich ganz eindeutig auf eine Jungfrau bezieht. Das mehrdeutige, hebräische *alma* wird nämlich in der Septuaginta und dann auch in unserem Matthäus-Text mit dem griechischen *partenos* übersetzt. Ein Begriff, der immer eine Jungfrau und nie eine verheiratete Frau, beschreibt. Im Griechischen Text des Alten Testaments ist jede Mehrdeutigkeit verschwunden. Aber warum?

Und meine These ist die: Wie Jesus bei Jona in der merkwürdigen Geschichte mit dem Fisch ein Zeichen auf seinen Tod sieht, so kann man in der merkwürdigen Geschichte rund um die Geburt des Sohnes von Jesaja, ein Zeichen auf die Geburt des Messias sehen. Das umso mehr als es sich in beiden Fällen um einen *Immanuel*, einen Gott mit uns handelt. Und ich denke, dass Gott selbst uns in der Lenkung der Übersetzung des hebräischen Textes ins Griechische einen Hinweis gibt, *wie* die Geburt des wahren Immanuel, also die Geburt Jesu, sich von der Geburt des Vorläufers, dem Sohn von Jesaja unterscheiden sollte. Der erste Immanuel zur Zeit von König Asa wurde von einer jungen Frau geboren. Der zweite Immanuel, in der späteren Zeit sollte von einer Jungfrau geboren werden.

„Jürgen, das ist mir alles zu kompliziert!“ – Das verstehe ich. Hm...Es tut mir leid, dass diese Lektion länger und komplizierter wurde. Es kann sogar sein, dass dich die Argumentation von Matthäus nicht überzeugt. Ich meine natürlich ist es der Heilige Geist, der das Matthäus-Evangelium inspiriert hat, es würde also schon Sinn machen, seiner Auslegung von Jesaja 7,14 zu vertrauen, aber gleichzeitig sind wir nicht seine Zielgruppe. Matthäus schreibt sein Evangelium an Juden des ersten Jahrhunderts. Sie sollen durch seinen Bericht gewonnen werden. Die Argumente, die er bringt, müssen ihrem Erfahrungsschatz und ihrer Logik entsprechen – nicht der unseren!

Und in diesem Sinn lasst uns das Wichtige festhalten. Gott steht zu seinen Vorhersagen – ob wir sie verstehen oder nicht – und Gott hat uns seinen Emanuel, seinen *Gott mit uns*, gesandt, um uns zu retten.

Anwendung/ Call to action

Das war es für heute.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN